

Interpellation

der Abgeordneten Strauß und Genossen

betr. Verwendung der Besatzungskosten.

In der Wochenzeitung „Echo der Woche“ vom 20. Oktober 1950 werden unter der Überschrift „Schutztruppe oder Verwaltungsarmee“ Angaben über die Verwendung der Besatzungskosten gemacht. Diese Veröffentlichung hat in der Bevölkerung erhebliches Aufsehen erregt, weil gleichzeitig Nachrichten über eine Erhöhung der Besatzungskosten von 4,6 Milliarden DM auf 8 Milliarden DM laut geworden sind.

Im Zusammenhang mit den dort gemachten Angaben fragen wir die Bundesregierung:

1. Trifft es zu, daß aus Besatzungskosten bezahlt werden:

- 39000 Hausangestellte
- 66000 Kraftfahrer
- 39000 Personen Gaststättenpersonal
- 144000 technische Arbeitskräfte
- 98000 Bürokräfte
- 48000 sonstige Beschäftigte?

2. Entsprechen die aus Abrechnungen des Jahres 1949 gemachten Einzelangaben den Tatsachen?

Eine Sitzgarnitur (vier Sessel und ein Sofa)	8 880,- DM
ein Einzelteppich	16 200,- DM
33 weitere Teppiche	192 625,- DM
eine Möbelgarnitur	64 000,- DM
6 Kochtöpfe	2 477,- DM
eine versilberte Besteckausstattung	15 323,- DM
die Villendekoration	15 351,- DM
zwei Eßservices	2 735,- DM
ein Eßzimmer	12 884,- DM
6 silberne Zigarettenetuis	288,- DM
Bademäntel	738,- DM

3. Trifft es zu, daß für unbekannte Zwecke in diesem Haushaltsjahr Frankreich einen Betrag von 162 Millionen DM, England 26 Millionen DM, USA nichts erhalten haben?
4. Sind die in dieser Wochenzeitung über Ausgaben für die DPs in Nordrhein - Westfalen im Jahre 1949 gemachten Angaben richtig?
5. Trifft es zu, daß in dem Zeitraum vom 1. Oktober 1949 bis 30. Juni 1950 aus Besatzungskosten folgende Gegenstände gekauft worden sind:
 Für über 8 Millionen DM Teppiche und Gardinen, von denen etwa für 2,5 Millionen DM in den Niederlanden gegen Devisen gekauft worden sind,
 für etwa 8,5 Millionen DM Kühlschränke,
 für 31,5 Millionen DM Möbel,
 für 53 000,- DM in der US-Zone, für 1 197 000,- DM in der britischen Zone Frauenkleidung,
 für 4,2 Millionen DM Glühlampen,
 für 3,5 Millionen DM Holzverpackungen?
6. Was gedenkt die Bundesregierung zu tun, um zu erreichen, daß die aufgewendeten Besatzungskosten in der Zukunft für echte Sicherheitszwecke verwendet werden?
7. Ist die Bundesregierung bereit, bei der Oberkommission vorzuschlagen, daß durch eine gemischte alliierte-deutsche Kommission die bisherige Verwendung der Besatzungskostenmittel nachgeprüft und ihre Umstellung für echte Sicherheitszwecke eingeleitet wird?
8. In welchem Umfange hält die Bundesregierung eine von den Alliierten angekündigte Erhöhung der Besatzungskosten für möglich und aus welchen Einnahmen gedenkt sie die Deckung vorzunehmen?

Bonn, den 27. Oktober 1950

Strauß	Schütz	Fürst Fugger von Glött
Frau Dr. Weber (Essen)	Pfender	Frau Niggemeyer
Dr. Solleder	Dr. Oesterle	Dr. Jaeger
Funk	Frau Dr. Gröwel	Nickl
Rümmele	Kemmer	Dr. Laforet
Albers	Stücklen	Bauereisen
Feldmann	Loibl	Dr. Horlacher
Arndgen	Spies	Kleindinst
Gengler	Dr. Dresbach	Schüttler
Graf von Spreiti	Dr. Kather	Karpf
		Neuburger